

Ressort: Politik

Schweizer Diplomaten vermitteln im Mali-Konflikt

Bamako, 20.01.2013, 15:31 Uhr

GDN - Schweizer Diplomaten versuchen im Konflikt im westafrikanischen Mali, direkte Verhandlungen zwischen der Regierung und den Tuareg-Rebellen zu vermitteln. Zwar seien die Vermittlungsbemühungen durch die Intervention Frankreichs, die man als legitim ansehe, nicht einfacher geworden, wie Claude Wild, Leiter der zuständigen Abteilung im Schweizer Außenministerium, im Gespräch mit der "Neuen Zürcher Zeitung am Sonntag" erklärte.

"Sie ist jedoch umso wichtiger, als für die Zukunft des Landes der Dialog beibehalten werden muss." Die eidgenössischen Vermittler führten vor allem Gespräche mit Vertretern der Tuareg innerhalb der säkularen "Nationalen Bewegung für die Befreiung des Azawad" (MNLA). "Hingegen haben wir keinen Kontakt zu den terroristischen Gruppierungen der radikalen Dschihadisten, mit denen es auch nichts zu verhandeln gibt", betonte Wild im Gespräch mit der Zeitung. Ihm zufolge werde die Schweiz von vielen Staaten, darunter Frankreich und die Vereinigten Staaten, dazu ermutigt, ihr Friedensengagement für Mali im Verbund mit Burkina Faso fortzuführen.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-6145/schweizer-diplomaten-vermitteln-im-mali-konflikt.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com